

KURDISCHE KULTUR WOCHEN 2023



*Kulturwochen
der andere Blick*

PROGRAMM

Grußworte	3
Timetable	32
Ausstellungen	6
Dialoge & Panels	12
Filme	22
Konzerte	28
Kurdisches Festival	36
Kurse	40
Lesungen	44
Theater	54
Coupons	59
Impressum	62

Aktuelle Informationen und Änderungen unter:
www.kulturwochen-kiel.de
 und Instagram: [instagram.com/kulturwochen.kiel](https://www.instagram.com/kulturwochen.kiel)



Begrüßung des Kulturwochen-Teams

Liebe Besucher*innen,
liebe Lesende,

wir freuen uns sehr, euch die vierte Auflage des Kulturwochen-Programmhefts präsentieren zu können. Durch die enge Kooperation mit der Stadt Kiel, werden wir auch die nächsten Jahre viel Zeit haben, durch ein breites Kunst- und Kulturprogramm in zahlreiche Regionen auf der Welt tiefer einzutauchen.

Du hast richtig gelesen, es handelt sich um Regionen, nicht um Länder. Auch wenn die letzten Jahre betitelt waren mit »Afghanistan«, »Syrien« und »Iran«, haben wir uns dieses Jahr für einen weitergehenden Begriff entschieden. Wir beschäftigen uns nämlich mit Menschen, nicht mit Staaten. Wir wollen Vorurteile und Mauern abbauen. Wir wollen zeigen, mit welche Gewohnheiten Menschen hier und dort leben. Wir wollen irritieren und zum Nachdenken anregen. Das tut auch manchmal weh. Aber nur so können wir irgendwann in einer vielfältigen Gesellschaft miteinander statt nebeneinander leben. Wir leben in Deutschland schon ewig in einer Migrationsgesellschaft. Die Veranstaltungen der Kulturwochen tragen dazu bei,



ein authentisches Bild zu bekommen: durch Begegnung von Menschen, die gemeinsam in dieser Gesellschaft leben.

Dieses Jahr haben wir mit vielen Personen aus kurdischen Communities in Schleswig-Holstein und Hamburg zusammengearbeitet. Monatlang sprudelte es nur so vor Ideen. Wir haben gemeinsam konzipiert, zusammengelegt, getrennt und verworfen. Während wir aktiv waren, haben wir viel voneinander gelernt. Das Programm in deinen Händen ist nun das Ergebnis dieser großartigen Zusammenarbeit.

Verteil es, erzähl darüber, mach es laut.

Wir freuen uns auf dich, deine Freund*innen und deine Familie

Parinaz Mehranfar
und Natalie Demmer

Grußwort Ayşe Fehimli

Alevitische Kurdin, aktiv im Kurdischen
Frauenverein Jiyana Jin e. V., Menschenrechtlerin,
Autorin, Malerin, Dichterin, Kielerin



Die Kurdischen Kulturwochen machen den Weg frei für eine Gesellschaft ohne Angst und Vorurteile. Sie fördern die authentische Wahrnehmung von verschiedenen Kulturen und Menschen, die sich tagtäglich über den Weg laufen, ohne viel voneinander zu wissen. Wenn wir voneinander lernen, dann haben wir auch keine Angst mehr voreinander. Ich möchte dem Kulturwochen Team ganz herzlich für seine Offenheit und Organisation danken. Ich finde es toll, dass ihr so eine wichtige Aufgabe wahrnehmt. Das ist für mich der Kern von Basisdemokratie. Wenn Kulturen miteinander bekannt werden, dann verschwindet die Rassistische Wand, vor der wir alle stehen, immer mehr. Brücken werden stärker – und das durch einfache Mittel wie Essen, Kleider, Musik, Kunst und Worte. Ihr baut mit an einem kulturellen Fundament wie bei einem Haus. Darauf kann jetzt aufgebaut werden.

Ich wünsche mir eine Welt, in der alle Kulturen in einem Boot gemeinsam sitzen und gegenseitig Respekt voreinander haben. Am Ende tut genau das auch dem Erhalt von Menschenrechten gut.

Denn dieses Gut wird gerade an einigen Ort auf der Welt mit Füßen getreten.

Wir leben im Jahr 2023, aber wir alle bringen einen menschheitsgeschichtlichen Werdegang mit. Den sollten wir miteinander gehen, nicht parallel ohne in die eine oder andere Richtung zu schauen. Bei diesem Weg ist es mir noch einmal wichtig zu betonen, dass Frauen elementar sind. Was uns die kurdische Kultur sagt, ist die Wichtigkeit von Frauen – ähnlich wie die vier Elemente: Erde, Wasser, Luft und Sonne. Ohne sie gibt es kein Leben. Frauen und Personen, die Kinder erziehen bewahren die Kultur und sind verantwortlich für das kulturelle Erbe von uns allen.

Ich als typische Mettenhoferin und Kielerin, die als Kurdin schon so viel Furchtbares erlebt hat, fühle mich hier in Schleswig-Holstein mittlerweile zuhause. Ich lebe seit 1991 hier mit meinen damals drei kleinen Kindern. Wir alle sind soziale Wesen, denn wir haben nur uns. Wir müssen uns Mühe geben miteinander und unsere Demokratie, unsere Sprachen, unsere Nachbarschaften und Dialoge pflegen. Es nützt uns nichts, nur bei uns selbst zu bleiben. Die anderen Farben nicht zu erkennen, bringt keinerlei Erkenntnis. Ich möchte auch, dass andere mehr lieben und weniger hassen. Und ich möchte, dass Menschen mit Respekt für ihre Umwelt auf dieser Erde leben. Denn die

Erde gehört nicht uns Menschen allein, sondern sie gehört allen Lebewesen. Deshalb finde ich euch und eure Ideen sehr wertvoll,

denn ihr erreicht auch die Leute mit ihren Vorurteilen. Durch euch kommt Licht ins Zimmer. Plötzlich siehst du, dass es bunt ist.

Grüße der Landeshauptstadt Kiel als Kooperationspartnerin

Kiel ist eine weltoffene Stadt, die es Menschen jeder Nationalität, jeder Glaubensrichtung und jeder Kultur ermöglichen möchte, hier in Frieden und Freiheit zu leben. Unsere zahlreichen Städtepartnerschaften – insbesondere auch die zur südtürkischen Region Hatay, die im Osten an Syrien grenzt – öffnen unseren Blick für Geschichte(n), Gesellschaften und Problemstellungen. Aber nichts kann direkte

Begegnungen ersetzen, die die Akzeptanz, das Verständnis für andere Kulturen und das friedliche Miteinander stärken. Und genau das bieten unsere Kulturwochen, daher sind sie von besonderer Bedeutung in unserer Stadt.

Die diesjährigen Kurdischen Kulturwochen machen auf die Situation der vertriebenen und geschichtsträchtigen Bevölkerungsgruppe aufmerksam. In vielen Ländern erleben Kurd*innen Angriffe und Diskriminierungen. Die prekäre Lebenssituation von Kurd*innen in der Türkei, im Iran, Syrien und dem Irak sollen daher die Kulturwochen ebenso in den Fokus rücken wie die feministische Perspektive. Alle Kieler*innen sind deshalb herzlich eingeladen, sich zur kurdischen Geschichte und Gegenwart zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Kurdischen



Kulturwochen bieten mit Vorträgen, Workshops, Theatervorführungen, mit Musik, Lesungen und weiteren künstlerischen Beiträgen zahlreiche Gelegenheiten.

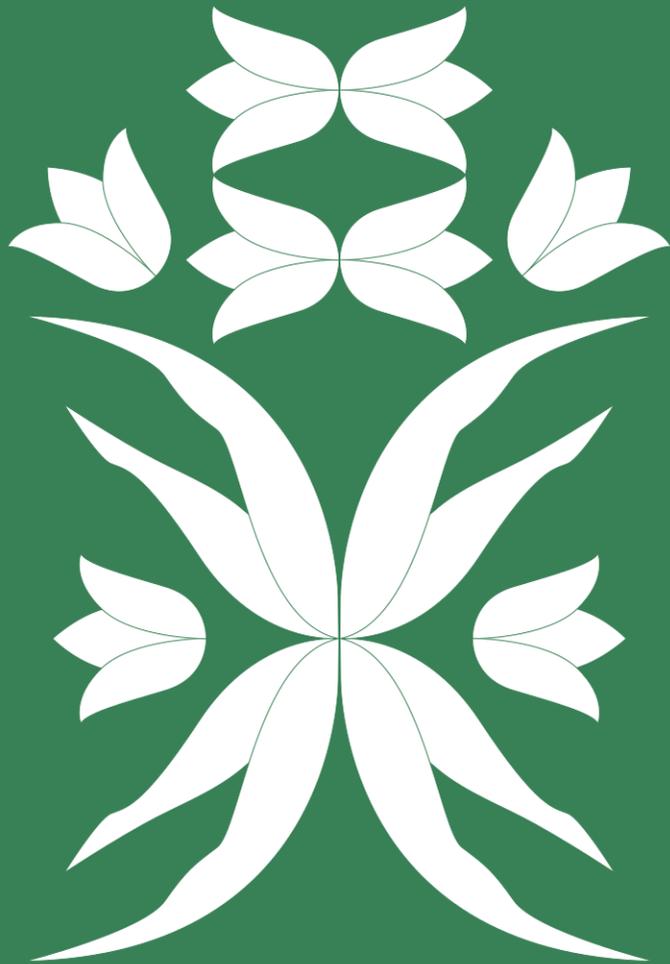
Wir danken der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein und der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle für Migrant*innen e.V. sowie allen Partner*innen für das vielfältige Veranstaltungsprogramm und das Engagement, Austausch und Begegnung zu ermöglichen.

Herzlichst
Ihre

Bettina Junt
Stadtpräsidentin

Z. Trüdel
Bürgermeisterin und Kulturdezernentin

Ausstellungen



17.10.–29.10.	Mesopotamische Farben – Asli Filiz	7
22.10.–29.10.	Frühling der Frauen	8
4.11.–11.11.	Jin Jiyān Azādī – Randa Suleiman	9
4.11.–11.11.	Jinwar. Das Dorf der freien Frauen in Rojava	10
4.11.–11.11.	Zeitspiegel – Haydar Karaldi	11

Mesopotamische Farben Asli Filiz

17.10.–29.10.

10:00–22:00 Uhr

Vernissage: 17.10., 20:00 Uhr

Hansa48

Hansastr. 48, 24118 Kiel



Asli Filiz wurde in Karliova geboren. 1992 zog sie nach Istanbul. Seit 2015 lebt sie mit ihrem Sohn Roni

in Hamburg. Sie interessiert sich schon seit ihrer Kindheit für Kunst und Grafik. 2010 schloss sie das Grafikdesign-Studium an der Beykent Universität ab. 2019 setzte sie ihre Ausbildung an der Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK Hamburg) fort. Asli Filiz beschränkt sich nicht auf persönliche künstlerische Erkundungen und beschäftigt sich mit Frauengeschichten in Bildern. Sie arbeitet als Art Director und Grafikdesignerin in Werbeagenturen. Sie organisiert Ausstellungen ihrer Kunstwerke und erzählt Frauengeschichten. Ihre Bilder beschäftigen sich mit mesopotamischer Geschichte, mesopotamischer Mythologie und Frauenthemen. www.aslifiliz.com.

Frühling der Frauen

22.10.–29.10.

14:00–19:00 Uhr

Vernissage: 22.10., 17:00 Uhr

ALTE MU Impuls-Werk e. V.

Lorentzendam 6–8, 24103 Kiel

8

Rojava bedeutet in der kurdischen Sprache »Westen« und bezeichnet die westlichen kurdischen Gebiete, die in Syrien liegen. Als der »arabische Frühling« in Syrien begann, entschieden sich die Kurd*innen im Norden des Landes sich von der jahrzehntelangen Unterdrückung des Baath-Regimes zu befreien und für den sogenannten dritten Weg, den Aufbau des Demokratischen Konföderalismus. Das System ist dual, repräsentativ und direkt demokratisch, um alle Formen der Beteiligung der Bevölkerung zu ermöglichen. Die Frauen organisieren sich kommunal in der Frauenbewegung Kongra Star.

Die Ausstellung *Frühling der Frauen* ist im Rahmen einer Frauenreise nach Rojava entstanden. Sie stellt das Leben der Frauen in Kommunen, Kooperativen, in Räten und Selbstverteidigungseinheiten vor.

Jin Jiyan Azadi Randa Suleiman

4.11.–11.11.

11:00–18:00 Uhr

Vernissage: 4.11., 16:00 Uhr

Pop-Up Pavillon

Alter Markt 17, 24103 Kiel



Ich bin Randa Suleiman, eine kurdische Frau, komme aus Rojava und erzähle von meiner Leidenschaft für das Zeichnen und meinem Streben, bedeutungsvolle Geschichten zu erzählen. Ich studiere Medieninformatik und Film an der renommierten Hochschule Flensburg, wo ich durch meine fesselnden Bilder einen starken Fokus auf die Themen Frauen im Nahen Osten, kurdische Kultur sowie den Krieg und den Weg der Asylsuchenden entfalte.

In meinen Werken findet sich eine ansprechende Mischung aus visueller Ästhetik und tiefgründigen Aussagen.

Mein künstlerischer Schaffensweg begann vor einigen Jahren, als ich meine Leidenschaft für das Zeichnen entdeckte. Seitdem habe ich kontinuierlich an meinem Talent gearbeitet und meinen eigenen, einzigartigen Stil entwickelt, der durch seine Ausdruckskraft und detailgetreue Darstellung beeindruckt. Mit meinen Werken schaffe ich es, die Vielschichtigkeit der Erfahrungen von Frauen im Nahen Osten einzufangen.



9

Jinwar. Das Dorf der freien Frauen in Rojava

(Nord- und Ostsyrien)

4.11.–11.11.

11:00–18:00 Uhr

Vernissage: 4.11., 16:00 Uhr

Pop-Up Pavillon

Alter Markt 17, 24103 Kiel

10

Annett Bender wird um 17 Uhr auf der Vernissage einen Vortrag zur Ausstellung halten.



Im Frauendorf Jinwar bauen Frauen ein gemeinschaftliches, ökologisches und selbstbestimmtes Leben auf. Es ist Teil des Widerstandes und des Kampfes um eine tiefe Veränderung und Befreiung der Gesellschaft. Die Fotoausstellung *Jinwar. Ein ökologisches Frauendorf im Herzen Rojavas in Nordsyrien* zeigt die Entstehung und das Leben im Dorf. Eröffnung der Ausstellung mit Vortrag zum Frauendorf Jinwar, der Frauenrevolution in Rojava und der aktuellen politischen Lage in der Region.

Zeitspiegel Haydar Karaldi

4.11.–11.11.

11:00–18:00 Uhr

Vernissage: 4.11., 16:00 Uhr

Pop-Up Pavillon

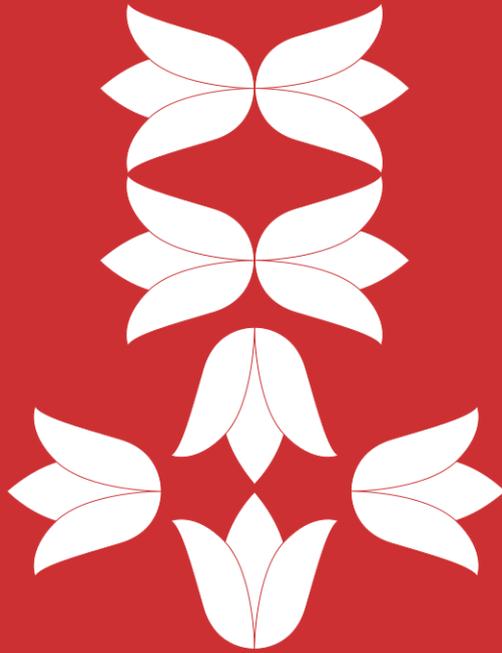
Alter Markt 17, 24103 Kiel

11



Haydar Karaldi ist 1975 in Dersim geboren. Er lebt seit 20 Jahren im Kieler Umland und arbeitet in einem Kinderhaus. Das kreative Schaffen begeistert ihn seit über zehn Jahren. Seine Kunstwerke werden durch seine politische und gesellschaftskritische Denkweise geprägt und regen ihre Betrachter*innen zum Nachdenken an.

Dialoge & Panels



7.10.	Ein Brückenbauer zwischen den Kulturen – Vortrag von Feryad Fazil Omar	13
19.10.	Nach dem Sieg Erdoğan's und der AKP. Die Situation der Kurd*innen	14
21.10.	Zum Gedenken an Konstantin Gedig, Şehid Andok Cotkar	15
26.10.	Zum Aufbau der Frauenrechtsbewegung – mit Asya Abdullah	16
4.11.	Jin Jiyan Azadî – mehr als ein Slogan: Vier kurdische Frauenperspektiven	17
8.11.	Kurdische Politiker*innen im Gespräch – mit Asya Abdullah und Leyla İmret	18
10.11.	Eine Reise zu den Kurd*innengebieten – mit Dr. Kamal Sido	19
25.11.	14 Tage durch Nord- und Ostsyrien/Rojava	20
1.12.	Rojava. Herausforderung und Perspektive	21

Ein Brückenbauer zwischen den Kulturen

Sa, 7.10.

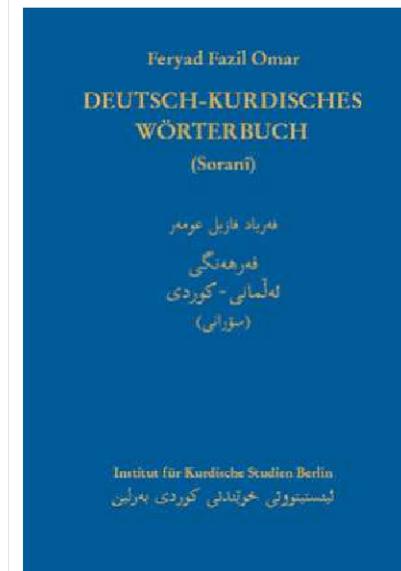
19:00–21:00 Uhr

Kulturforum

Anderas-Gayk-Str. 31, 24103 Kiel

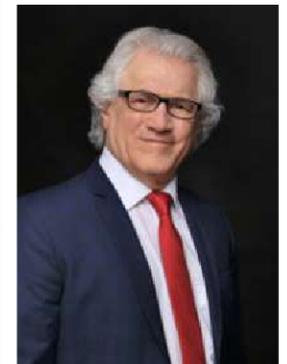
– Vortrag von Feryad Fazil Omar zu kurdischer Geschichte, Sprache und Literatur

Dies ist eine Veranstaltung von Amnesty International in Kooperation mit den Kulturwochen.



Kaum jemand ist besser geeignet, die kurdische Kultur vorzustellen, als Feryad Fazil Omar. Der kurdische Sprachwissenschaftler und Schriftsteller betrachtet es seit über 40 Jahren als seine Aufgabe, durch sein wissenschaftliches Arbeiten und sein politisches Engagement das kurdische Volk in der deutschen Öffentlichkeit sichtbar zu machen und als Vermittler zwischen den Kulturen zu fungieren. Feryad Fazil Omar, der aus eigener Erfahrung weiß, wie sehr Angehörige des kurdischen Volkes oft unter willkürlichen Repressalien leiden, lebt seit 1978 in Berlin, wo er viele Jahre im Institut für Iranistik an der Freien Universität kurdische Sprache, Geschichte und Literatur lehrte. Mit Wörterbüchern und Lexika schuf er Stan-

dardwerke zur Vermittlung des Kurdischen, übersetzte Bücher und schreibt selbst Prosa und Lyrik. Als Gründer und Präsident des Instituts für Kurdische Studien Berlin und ehemaliger Bundesvorsitzender der Gesellschaft für bedrohte Völker setzt er sich für Menschenrechte ein. Er wird in Kiel einen Überblick zur kurdischen Geschichte geben, anhand seiner Arbeit auf Sprache und Literatur eingehen und ausgewählte eigene Texte lesen.



Nach dem Sieg Erdoğan's und der AKP.

Die Situation der Kurd*innen nach
den Wahlen in der Türkei

Do, 19.10.

20:00–22:30 Uhr

Hansa48

Hansastr. 48, 24118 Kiel



Dies ist eine Veranstaltung
von dem Kurdistan
Solidaritätskomitee Kiel,
Defend Kurdistan, der Roxa-
Luxemburg-Stiftung
Schleswig-Holstein und den
Kulturwochen.

Die Opposition setzte große Hoffnungen in die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in der Türkei im Mai 2023. Doch sie wurde enttäuscht. Mit der geballten Macht des Staates im Rücken konnte Erdoğan sich zum dritten Mal zum Präsidenten ausrufen lassen, obwohl eine erneute Kandidatur verfassungswidrig war. Trotz vieler Wahlunregelmäßigkeiten, Wirtschaftskrise und der Erdbebenkatastrophe haben Erdoğan und die AKP nach wie vor eine relativ große Unterstützung in der Bevölkerung. Die Wahl war geprägt von Nationalismus und Ausgrenzung gegenüber Kurd*innen und Geflüchteten. Das linke Wahlbündnis für Arbeit und Freiheit stand unter hohem Druck. Während des Wahlkampfes wurden hunderte kurdische Politiker*innen und Aktivist*innen festgenommen; ein Ausblick darauf, was die kurdische Freiheitsbewegung künftig zu erwarten hat. Kerem Schamberger, Kommunikationswissenschaftler und Autor, berichtet über die verheerende Lage nach den Erdbeben und der Wiederwahl Erdoğan's.



Zum Gedenken an Konstantin Gedig, Şehîd Andok Cotkar

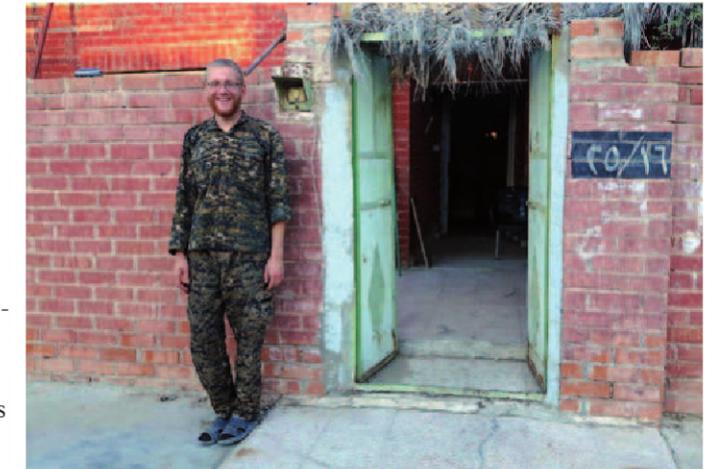
Sa, 21.10.

14:00–17:00 Uhr

Den Ort erfahrt ihr auf Anfrage

über: ksk-kiel@riseup.net

Am Samstag, den 21.10.2023, sind seine Weggefährter*innen, alle Freund*innen und Internationalist*innen herzlich eingeladen. Konstantin war ein junger Landwirt aus Schleswig-Holstein. 2016 schloss er sich im September der YPG im Kampf gegen den IS an. Angesichts der Gräueltaten der Islamisten konnte er nicht tatenlos zuschauen. Auch beim weiteren völkerrechtswidrigen Überfall der Türkei auf Nord- und Ostsyrien im Oktober 2019 verbündete sich die Türkei mit den Islamisten. Bei der Verteidigung der syrischen Grenzstadt Serêkaniyê (Ra's al-'Ain) wurde Andok Cotkar am 16.10.2019 durch die türkische Luftwaffe getötet. Seine Eltern besuchten im März 2023 Nordostsyrien/Rojava. Sie wollten sehen, was ihr Sohn gesehen hat, Menschen treffen, die auch ihren Sohn kannten. Auf der Gedenkfeier teilen sie ihre Erlebnisse und Eindrücke von Rojava, Nordostsyrien.



Zum Aufbau der Frauenrechtsbewegung in Nord- und Ostsyrien

– mit Asya Abdullah

Do, 26.10.

19:00–21:00 Uhr

Aterlierhaus Ansharpark

Kunstverein Haus 8

Heiligendammer Str. 15, 24106 Kiel

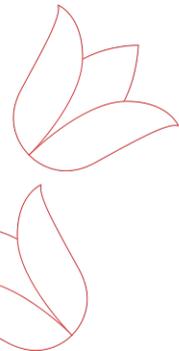
16



Asya Abdullah ist Mitbegründerin und Co-Vorsitzende der Demokratischen Union Partei (PYD). Sie wurde in Derik, einer kurdischen Stadt in Nordostsyrien, geboren. Sie setzt sich für die demokratische Teilhabe der kurdischen Bevölkerung ein, insbesondere für Frauen und

unterdrückte Geschlechter, um deren politische Stärkung zu erreichen. Sie verfolgt auch Umwelt- und Naturschutzanliegen. Abdullah glaubt an eine demokratische Lösung durch gleichberechtigte Dialoge zwischen den verschiedenen syrischen Bevölkerungsgruppen.

Wir werden mit ihr über den Aufbau der Frauenrechtsbewegung in Rojava sprechen und vor allem schauen, inwiefern feministische Perspektiven dort wirklich greifen und die Gesellschaft in die eine oder andere Richtung verändern. Wir stellen auch die Frage, ob und inwiefern sich die Perspektive in Nordostsyrien auf weitere Teile der kurdischen Gesellschaft übertragen oder sogar Gegenbewegungen auslösen.



»Jin Jiyan Azadî« – mehr als ein Slogan: Vier kurdische Frauenperspektiven

Sa, 4.11.

19:00–21:00 Uhr

Kulturforum

Andreas-Gayk-Str. 31, 24103 Kiel

17



Der Tod der jungen Kurdin Jina Amini hat den kurdischen Slogan »Jin, Jiyan, Azadî«, der die Befreiung der Frauen und eine Revolution fordert, in die Welt getragen. Der Slogan hat seinen Ursprung in der kurdischen Frauenbefreiungsbewegung und bedeutet: Die Befreiung des Lebens durch eine Revolution der Frauen. Er wurde erstmals am 8. März 2006 zum Internationalen Frauentag in der ganzen Türkei gerufen. Kampagnen stellten patriarchale Denkweisen und frauenfeindliche

Praktiken in Frage. Diese Zeit des intensiven Kampfes gegen das Patriarchat gipfelte in der Revolution von Rojava am 19. Juli 2012, die den Slogan »Jin, Jiyan, Azadî« über die Grenzen Kurdistans hinaus in die Welt schickte.

Wir haben Frauen aus Rojava (Westkurdistan) Bakur (Nordkurdistan) Rojhilat (Ostkurdistan) und Başur (Südkurdistan) eingeladen, um zu fragen, wie die Frauenkämpfe unter diesem Slogan die Gesellschaft Kurdistans verändert haben. Moderiert wird die Veranstaltung von Anja Flach.



Dialoge & Panels

Kurdische Politiker*innen im Gespräch

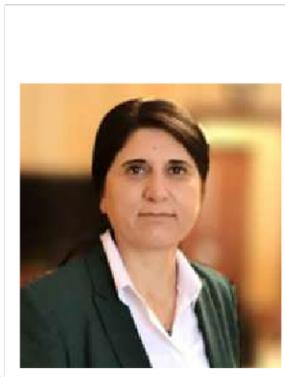
– Wie kann eine staatliche feministische
Organisation aussehen? Mit Asya Abdullah
und Leyla Îmret

Mi, 8.11.

19:00–21:00 Uhr

Pop-Up Pavillon

Alter Markt 17, 24103 Kiel



Asya Abdullah ist Mitbegründerin und Co-Vorsitzende der Demokratischen Union Partei (PYD). Sie wurde in Derik, einer kurdischen Stadt in Nordostsyrien, geboren. Sie setzt sich für die demokratische Teilhabe der kurdischen Bevölkerung ein, insbesondere für Frauen und unterdrückte Geschlechter, um deren politische Stärkung zu erreichen. Sie verfolgt auch Umwelt- und Naturschutzanliegen. Abdullah glaubt an eine demokratische Lösung durch gleichberechtigte Dialoge zwischen den verschiedenen syrischen Bevölkerungsgruppen.

Leyla Îmret, eine ehemalige Kommunalpolitikerin in der Türkei, wurde 1987 in Cizre geboren. Sie lebt derzeit im politischen Asyl in Deutschland und ist seit 2018 Co-Vorsitzende der HDP-Deutschlandvertretung (Halkların Demokratik Partisi). Mit 9 Jahren verließ sie die Türkei und lebte bei Verwandten in Bremen, wo



sie Ausbildungen zur Kinderpflegerin und Friseurin absolvierte. 2013 kehrte sie nach Cizre zurück und wurde 2014 zur Bürgermeisterin gewählt, jedoch 2015 von der türkischen Regierung ihres Amtes enthoben. Nach vorübergehenden Festnahmen floh sie 2016 in den Irak und kehrte 2017 nach Deutschland zurück, wo sie politisches Asyl erhielt. 2018 wurde sie mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille durch die Internationale Liga für Menschenrechte ausgezeichnet. Seit 2019 studiert sie Politikwissenschaften an der Universität Bremen.

Wir freuen uns auf ein offenes und lebendiges Gespräch mit den beiden, um mehr über ihre feministischen Ideen und Lösungsansätze zu erfahren.

Eine Reise zu den Kurd*innen- gebieten

– mit Dr. Kamal Sido

Fr, 10.11.

19:00–20:30 Uhr

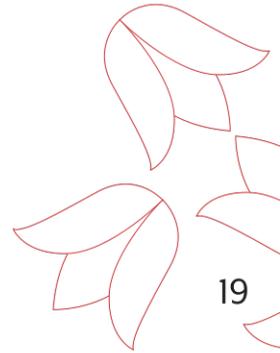
Kulturforum

Anderas-Gayk-Str. 31, 24103 Kiel



Dr. Kamal Sido ist deutsch-kurdischer Menschenrechtsaktivist und Referent für ethnische, religiöse und sprachliche Minderheiten und Nationalitäten bei der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV). Gebürtig aus Afrin in Syrien

stammend, bereiste Sido seine Heimat und die Kurdengebiete zuletzt im April und Mai 2023. Über Afrin und von seinen Erlebnissen, die sich um die aktuelle Lage der Kurdinnen und Kurden in Syrien, der Türkei und im Irak drehen, aber auch über die Situation der christlichen, jesidischen und anderer Minderheiten, berichtet er im Gespräch mit dem Journalisten Jan-Christian Petersen.



19

14 Tage durch Nord- und Ostsyrien/Rojava

Sa, 25.11.

Hansa48

20:00–22:00 Uhr

Hansastr. 48, 24118 Kiel

20

Ute Ruß und Thomas Gedig bereisten im März 2023 Rojava (Westkurdistan) und die selbstverwaltete Autonomieregion Nordostsyrien. Mit ihrer Reise folgten die Eltern den Spuren ihres Sohnes Konstantin.

Konstantin kämpfte ab September 2016 gegen den Islamischen Staat. Die Gräueltaten der Islamisten in der Region 2014/2015, verbunden mit dem Unwillen der westlichen Regierungen diese Menschen wirksam zu schützen, bildeten das zutiefst humanistische Motiv für sein Handeln.

Als Erdoğan im Oktober 2019, mit Duldung Deutschlands, eine weitere völkerrechtswidrige Invasion von Nordostsyrien befahl, kam Konstantin seinen ehemaligen Kampfgefährten*innen von YPG und YPJ zu Hilfe und wurde am 16.10.2019 von der Türkei umgebracht. Ihr Reisebericht umfasst Eindrücke vom Land, von den Menschen, ihrem Leben, ihrer Kultur und den Herausforderungen.



Rojava. Herausforderung und Perspektive

Fr, 1.12.

ZEIK

19:00–21:30 Uhr

Zentrum für Empowerment

und interkulturelle Kreativität

Elisabethstr. 68, 24143 Kiel

– Berichte aus der (medizinischen) Solidaritätsarbeit

Dies ist eine Veranstaltung von dem Kurdistan Solidaritätskomitee Kiel, Defend Kurdistan, der Roxa-Luxemburg-Stiftung Schleswig-Holstein und den Kulturwochen.

Das Gesellschaftsmodell von Rojava (Nord- und Ostsyrien), die Organisierung basisdemokratischer Selbstverwaltung, der Anspruch einer Gleichberechtigung der Geschlechter, ist eine Herausforderung, die großen Einsatz,



Mut und Kraft auf Seiten der Menschen Rojawas erfordert. Das Ringen um Autonomie gegenüber dem Assad-Regime, der Kampf gegen den sog. Islamischen Staat und die massive Bedrohung durch das türkische Erdoğan-Regime durch Invasionen und Bombardierungen, belasten den Kampf um Freiheit und Selbstbestimmung. Solidaritätsarbeit ist ein wichtiger unterstützender Faktor in diesem Prozess, der durch die erneute Wiederwahl des Autokraten Erdoğan eine noch größere Bedeutung erhält. Dr. Michael Wilk, Notarzt, Psychotherapeut, Autor (*Erfahrung Rojava, Berichte aus der Solidaritätsarbeit in Nord-Ostsyrien*) ist seit 2014 immer wieder in Rojava und unterstützt dort den Kurdischen Roten Halbmond.

21

Filme



6.10.	Ji bo Azadiyê	23
9.10.	Kobanê	24
15.10.	Yol – Der Weg	25
17.10.	Stille Post	26

Ji bo Azadiyê

Fr, 6.10.

18:30 Uhr

Eintritt: 7 €, 6 € ermäßigt

Die Pumpe e. V.

Haßstr. 22, 24103 Kiel

Ersin Çelik
2019
OmeU
Mit Rêger Azad, Arjîn Baysal,
Arif Demîr

Die Stadt Diyarbakir im Osten der Türkei ist eine der Hochburgen der kurdischen Bevölkerung; viele Menschen hier leisten Widerstand gegen die Repressalien der türkischen Regierung. Im Jahr 2015 eskaliert die Lage, als die Behörden den historischen Stadtteil Sur mit einer unbefristeten Ausgangssperre belegen. In der Folgezeit entfacht dies einen erbitterten Straßenkampf, dem sich auch die Protagonistin der Handlung, Zilan, anschließt. Eigentlich will sie sich auf die Spuren ihres Bruders begeben und kehrt deshalb nach Diyarbakir zurück. Plötzlich findet sie sich in grausamen Gefechten mit der türkischen Polizei und Armee wieder, in deren Verlauf es nicht nur viele tote gibt, sondern auch die gesamte Altstadt zerstört wird. – Kurdischer Film nach wahren Begebenheiten.



Kobanê

Mo, 9.10.

Die Pumpe e. V.

18:30 Uhr

Haßstr. 22, 24103 Kiel

Eintritt: 7 €, 6 € ermäßigt

Özlem Yasar
Syrien 2022
158 Min., OmU
Mit Asif Ahmed, Siyar Sêx Nebî,
Madlên Sêx Xidir

Kobanê – die von Kurden bewohnte Stadt im Norden Syriens, dicht an der türkischen Grenze, ist eines der Zentren der kurdischen Region Rojava und hat immense Bedeutung für die kurdische Bevölkerung. 2014, auf dem Höhepunkt seiner Macht und mit der Kontrolle über die Hälfte von Syrien und Irak, belagert der IS die Stadt. Durch den Widerstand der kurdischen Kampftruppen rückte Kobanê ins öffentliche



Bewusstsein. Der Film folgt dem Leben von Zehra, einer 32-jährigen Kämpferin. Als der Kommandant ihrer Einheit die Flucht ergreift, übernimmt sie die Führung. Mit hohem Einsatz gelingt es den kurdischen Streitkräften, die Belagerung von Kobanê gegen die militärische Übermacht des IS zu durchbrechen und die Stadt zu befreien.

Yol – Der Weg

So, 15.10.

Die Pumpe e. V.

17:00 Uhr

Haßstr. 22, 24103 Kiel

Eintritt: 7 €, 6 € ermäßigt

Şerif Gören, nach dem Drehbuch und den Anweisungen von Yılmaz Güney
CH 1982
114 Min., OmU
Mit Tarik Akan, Şerif Sezer,
Halil Ergün.



Fünf Männer, die in der Türkei im Gefängnis einsitzen, dürfen für eine Woche Hafturlaub antreten. Seyit erfährt, dass seine Frau untreu war. Seine Familie drängt auf Ehrenmord; Mehmet ließ einst seinen Schwager bei einem Raubüberfall verbluten, jetzt will die

Familie seiner Frau nichts mehr im ihm zu tun haben. Als er mit seiner Frau fliehen will, geraten sie in einem Eisenbahnzug in eine Notsituation; und Ömer kehrt in sein Dorf zurück, das im türkisch-kurdischen Bürgerkrieg umkämpft ist; hier muss er helfen, Tote zu identifizieren – darunter auch sein Bruder. Mit Yol kam der erste türkische Film in die Kinos, in dem Kurdistan überhaupt erwähnt und kurdisch gesprochen wurde. Der Film wurde teilweise heimlich gedreht, und viele Dialoge wurden aus Angst vor Zensur erst nachträglich eingesprochen. Auf abenteuerliche Weisen gelangten der Film und Yılmaz Güney schließlich in die Schweiz. Als Yol dann in Cannes seine Uraufführung erlebte, erlangte er die Golden Palme.

Stille Post

Di, 17.10.

18:30 Uhr

Eintritt: 7 €, 6 € ermäßigt

Die Pumpe e. V.

Haßstr. 22, 24103 Kiel

26

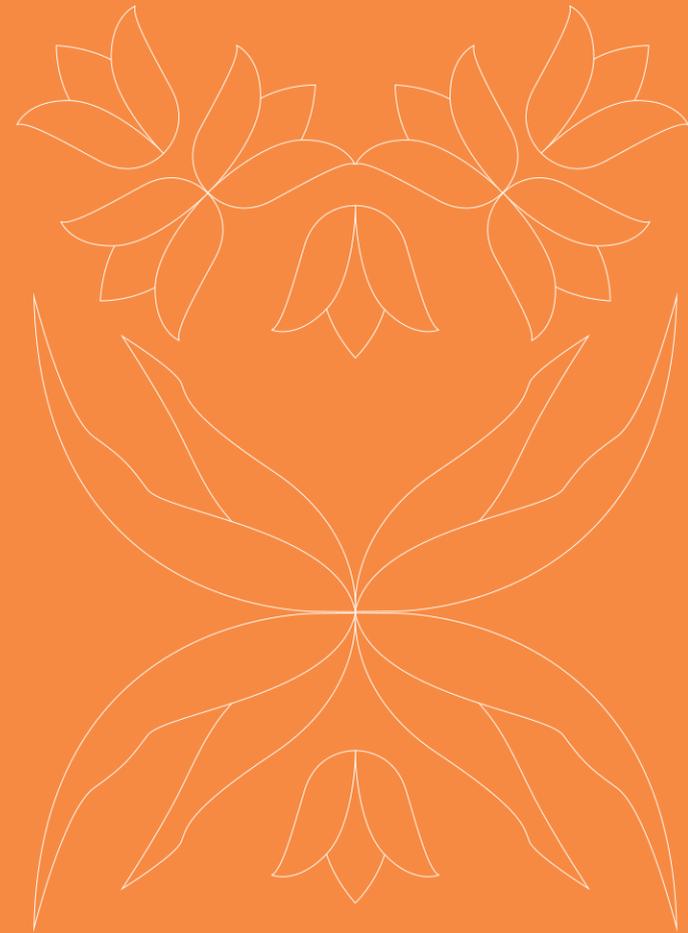
Florian Hoffmann

D 2021.

94 Min

Mit Hadi Khanjanpour, Kristin Suckow, Aziz Capkurt, Jeanette Hain, Mela Kanbak

Berlin. Als die Journalistin Leyla ihrem Freund Khalil Kriegsvideos aus seiner kurdischen Heimatstadt in der Türkei zeigt, gerät sein geordnetes Leben aus den Fugen: er meint, seine tot geglaubte Schwester als Videoaktivistin hinter der Kamera zu erkennen. Über die kurdische Gemeinschaft versucht Khalil mit seiner Schwester Senem in Kontakt zu kommen. Im Gegenzug wird von ihm verlangt, die Kriegsvideos in die deutschen Nachrichten zu bringen. Doch er merkt schnell: für die Medien hat die Geheimoperation des türkischen Militärs keinen News-Wert. Erst als Khalil und seine Freundin Leyla die Videos manipulieren und direkt in den Agenturserver einspeisen, bekommen sie die erhoffte mediale Aufmerksamkeit. Der Film beruht auf wahren Begebenheiten. Ausgangspunkt sind die authentischen Handyvideos aus der kurdischen Kriegsregion.



Konzerte



11.10.	Ebow	29
28.10.	Tanz & Tee nur für Frauen – Kurdische Tänze	30
3.11.	Faarjam und Adir Jan	31
10.11.	Barsession im MUM&DAD mit Lil.v	34
24.11.	Lil.v & Jiyen	35

Ebow

Mi, 11.10.

Einlass: 19:00 Uhr

Beginn: 20:00 Uhr

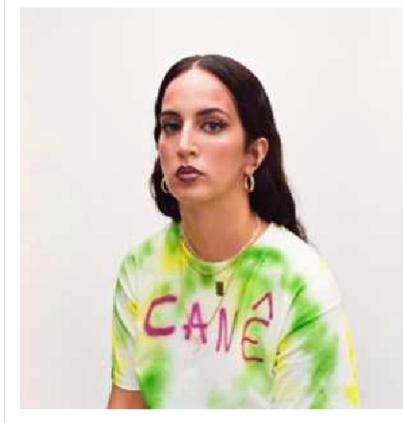
VVK 15 €, AK 20 €

Die Pumpe e. V.

Haßstr. 22, 24103 Kiel



Tickets unter:
www.tixforgigs.com



Canê ist das vierte Studioalbum von Rapperin Ebow, ein kurdisches Wort für »Liebling« oder »Seele«. Darin erforscht sie widersprüchliche Sehnsüchte unserer Zeit. Schnelle Autos und politischer Kampf, schüchterne Flirts und die Suche nach Trouble, Prada Bags und Protest. Ebow braucht kein Alter Ego, um Ambivalenzen zu verbergen. Sie akzeptiert sie. Ebow ist beides: widerständig und gehyped, Straße und Softie. »Mein größter Flex ist, dass ich ich selbst bin«, sagt sie im Opener-Track *Dersim62*. Das Album setzt sich aus zwei Grundstimmungen zusammen: Der erste Teil ist härter und schnell-

ler, es geht ums Flexen und um Fun. Der zweite Teil ist reflektierter und behutsamer, dreht sich um Nähe, Widerstand und Überzeugungen. Der Sound wechselt zwischen rougheren Beats und leichtfüßigeren R&B-Arrangements. Ebows Texte fesseln, ihre Songs sind eine Ode an Luxus, Herzschmerz und das Verlangen nach Heldinnen in einer Welt voller Schurken. Das Album präsentiert Ebow als die Heldin, die sie mit diesem Werk geworden ist.

Lil.v legt als Support-Vorprogramm auf. Lilav (DJ Name: Lil.v) lebt seit über 20 Jahren als Kurdin in Deutschland. Sie ist seit mehreren Jahren Djane und Veranstalterin der Partyreihe *get busy* die insbesondere BIPOC und FLINTA* eine Bühne gibt. Lil.v spielt am liebsten 2000er RnB Songs und wenn die Stimmung es zulässt, gibt es eine Mischung aus RnB und Hip-Hop mit Reggaeton und Dancehall.

Tanz & Tee nur für Frauen – Kurdische Tänze

Sa, 28.10.

18:00–21:00 Uhr

ZEIK

Zentrum für Empowerment
und interkulturelle Kreativität
Elisabethstr. 68, 24143 Kiel

30

Im Rahmen der Kurdischen Kulturwochen laden wir alle Frauen ein, kurdische Tänze zu tanzen.

Tanz ist eine verbindende Weltsprache. Kurdische Tänze sind ausgesprochen vielfältig. Die Kreisform ist die vorherrschende Form der kurdischen Volkstänze. Im Tanzkreis ist jede Tänzerin gleich und jede hat die gleiche Entfernung zur Mitte – also zum Zentrum des Lebens.



Das Tanzen Hand in Hand hat zudem einen energetischen Aspekt: durch das Festhalten der Hände findet ein energetischer Austausch statt. Energieströme fließen erst durch die Körper und dann durch den ganzen Kreis. Durch das gemeinsame Tanzen werden Gemeinschaftsgefühl, Identität, Frieden, Solidarität und Gleichberechtigung gestärkt.

Wir freuen uns sehr auf Euch!

Faarjam und Adir Jan

Fr, 3.11.

Einlass: 19:00 Uhr

Beginn Faarjam: 20:15 Uhr

Beginn Adir Jan: 21:15 Uhr

Ende: 22:30 Uhr

VVK 10 €, AK 14 €

Hansa48

Hansastr. 48, 24118 Kiel



Tickets unter:
www.hansa48.de



Faarjam Saidi ist Musiker und Soundproduzent. Er wurde in Teheran im Iran geboren und wuchs in den Niederlanden auf. Schon als Jugendlicher startete er seine Musikkarriere und arbeitete an verschiedenen Musikprojekten unterschiedlicher Genres. Außerdem findet er in zeitgenössischer iranischer Dichtung Inspiration für neue Kompositionen. Seine Musik setzt sich aus Einflüssen traditioneller iranischer Musik und zeitgenössischen Klängen zusammen. Begleitet wird er in Kiel von Martin Trompf an der Gitarre.

Dieses Konzert ist ein Nachholtermin der iranischen Kulturwochen.

Adir Jan sprengt Grenzen und schlägt Brücken: zwischen Abendland und Morgenland, zwischen Geschlechtern, zwischen Herzen und Seelen. Mit seinem Cosmopolitan Kurdesque trifft er einen Nerv der Zeit. Dabei geht es um die musikalische und transkulturelle Verarbeitung von Themen wie persönliche und universelle Liebe, Queerfeindlichkeit, Krieg, Kolonialismus und mehr – gestützt auf Poesie aus schwul-migrantensaischer Perspektive. Damit leistet der Berliner Singer-Songwriter Adir Jan revolutionäre Pionierarbeit, denn niemand vorher hat je über solche Themen in Sprachen wie Zaza, das Kurmanci-Kurdische und das Türkei-Türkische geschrieben. Hier wird nicht über Betroffene geschrieben und gesungen – es ist die eigene Stimme, die zu Wort kommt. Dazu verwendet er musikalisch u.a. traditionelle Motive, internationalem Rock und Pop, eigenem Indie und Psychedelic. Dabei entsteht ein einzigartig intensiver, treibend-ekstatischer, bittersüß-scharfer, bisweilen melancholisch-schwerer Sound.



31

Konzerte

Timetable

Kurdische Kulturwochen 2023

SEPTEMBER

22. DSCHINNS – Fatma Aydemir LESUNG 45

OKTOBER

1. Blutige Blumen THEATER 55

6. Ji bo Azadiyê FILM 23

7. Ein Brückenbauer zwischen den Kulturen – Vortrag von Feryad Fazil Omar DIALOGE & PANELS 13

8. Kurdischer Kochkurs – Vegan KURS 41

9. Kobanê FILM 24

11. Ebow KONZERT 29

14. Q.B.X / Sad Birds Pavillon THEATER 56

15. Festival: Programm ab Nachmittag KURDISCHES FESTIVAL 36

15. Yol – Der Weg FILM 25

17.-29. Mesopotamische Farben – Asli Filiz AUSSTELLUNG 7

17. Stille Post FILM 26

19. Nach dem Sieg Erdogans und der AKP: Die Situation der Kurd*innen DIALOGE & PANELS 14

21. Zum Gedenken an Konstantin Gedig, Şehid Andok Cotkar DIALOGE & PANELS 15

22.-29. Frühling der Frauen AUSSTELLUNG 8

26. Zum Aufbau der Frauenrechtsbewegung – mit Asya Abdullah DIALOGE & PANELS 16

28. Tanz & Tee nur für Frauen – Kurdische Tänze KONZERT 30

NOVEMBER

3. Faarjam und Adir Jan KONZERT 31

4.-11. Jin Jyan Azadi – Randa Suleiman AUSSTELLUNG 9

4.-11. Jinwar. Das Dorf der freien Frauen in Rojava AUSSTELLUNG 10

4.-11. Zeitspiegel – Haydar Karaldi AUSSTELLUNG 11

4. Jin Jyan Azadi – mehr als ein Slogan: Vier kurdische Frauenperspektiven DIALOGE & PANELS 17

6. Wenn du könntest, würde ich dich um ein Heimatland bitten. LESUNG 46

7. Kurdische Märchenstunde für Kinder auf Deutsch LESUNG 47

7. Wir wissen, was wir wollen. Frauenrevolution in Nord- und Ostsyrien LESUNG 48

8. Kurdische Politiker*innen im Gespräch – mit Asya Abdullah und Leyla İmret DIALOGE & PANELS 18

9. Cultural Talks: Was ist Kultur? KURS 42

10. Eine Reise zu den Kurd*innengebieten – mit Dr. Kamal Sido DIALOGE & PANELS 19

10. Barsession im MUM&DAD mit Lil.v KONZERT 34

11. Ungehörte Geschichten von Kurd*innen – *Faces of Change* THEATER 57

15. Zweistromland – Beliban zu Stolberg LESUNG 49

16. Der Tag an dem meine Kindheit endete – Farhad Alsilo LESUNG 50

17. Kurdischer Kochkurs – Vegetarisch KURS 43

18. Frauen in der kurdischen Guerilla LESUNG 51

21. Mein ganzes Leben war ein Kampf – Sakine Cansiz LESUNG 52

24. Lil.v & Jiyar KONZERT 35

25. 14 Tage durch Nord- und Ostsyrien/Rojava DIALOGE & PANELS 20

DEZEMBER

1. Rojava. Herausforderung und Perspektive DIALOGE & PANELS 21

Timetable

Barsession im MUM&DAD – mit Lil.v

Fr, 10.11.

21:00 – 01:00 Uhr

MUM&DAD

café.bar.zuhause

Ziegelteich 14, 24103 Kiel

34



Lilav (DJ Name: Lil.v) lebt seit über 20 Jahren als Kurdin in Deutschland. Sie ist seit mehreren Jahren DJane und Veranstalterin der Partyreihe *get busy* die insbesondere BIPoC und FLINTA* eine Bühne gibt. Lil.v spielt am liebsten 2000er RnB Songs und wenn die Stimmung es zulässt, gibt es eine Mischung aus RnB und Hip-Hop mit Reggaeton und Dancehall.

Lil.v & Jiyan

Fr, 24.11.

Beginn: 23:00 Uhr

AK 10 €

Luna Club

Bergstr. 17A, 24103 Kiel

Lil.v ist seit mehreren Jahren DJane und Veranstalterin der Partyreihe *get busy* die insbesondere BIPoC und FLINTA* eine Bühne gibt. Lil.v wuchs mit RnB & Hip-Hop auf, feiert Dancehall und Reggaeton. Sie bringt in ihrem Set Mischung aus diesen Genres mit.



Jiyan aka Kurdish Blow blickt auf mehr als 10 Jahre an den Plattenspielern zurück. Bis heute bereist er das Land und formte den Style, für den er beim Mixen bekannt ist. Auf dem Dancefloor leben seine Live Sets von Improvisation und einem virtuoson Mixing-Style, der Tanzende zum Schmunzeln verführt. Doch Kurdish Blow ist nicht nur auf der Tanzfläche zu Hause, sondern auch an der Seite von Pressluftanna zu finden oder als Host seiner Sendung »DoWhutYaFear« bei Radio Angrezi zu hören. Was dabei immer gilt: Groove und Kribbeln im Bauch wiegen mehr als Genrengrenzen.



35

Konzerte

Kurdisches Festival



Wir freuen uns auf einen ganzen Nachmittag und Abend rund um kurdische Kleidung, Musik, Essen, Sprache und Atmosphäre zu

Gast im Obergeschoss der Pumpe. Gemeinsam mit der Kurdischen Kulturschule e.V. und dem Kurdischen Frauenverein Jiyana Jin e.V. haben wir ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt.

Kurdisches Festival

So, 15.10.

16:00–23:00 Uhr

Die Pumpe e. V.

Haßstr. 22, 24103 Kiel

16:15 Uhr

Gedichte und Poetik

Haydar Karaldi und Ben Kretlow beginnen den Tag mit einer mitreißenden Gedichtlesung auf deutsch und kurdisch. Ben Kretlow, geboren 1985 als Benjamin William Kretlow, ist ein deutscher Schriftsteller und lebt in Kiel. Haydar Karaldi ist ein kurdischer Künstler, der seit 20 Jahren in Kiel lebt. Gemeinsam thematisieren sie in ihren Gedichten Liebe, Sehnsucht und Hoffnung – auch in Kriegzeiten und auf politische Weise.

17:30 Uhr

Künstler*innengespräch zu Videoinstallationen

Hêja Netirk wird mit uns über ihre Videoinstallation sprechen, die den ganzen Nachmittag in Dauerschleife zu sehen waren.

My Body is a War Zone – Als der sogenannte Islamische Staat (IS) Rojava angriff, entführten und versklavten sie jesidische Frauen, von denen einige noch immer gefangen oder vermisst sind. Walter Benjamin sagt: »Die Vergangenheit historisch zu artikulieren, bedeutet nicht, sie so zu erkennen, wie sie wirklich war. Es bedeutet, eine Erinnerung zu ergreifen, wenn sie in einem Moment der Gefahr aufblitzt«. In kurdischen Regionen ist der Moment der Gefahr ein endloser Prozess. Manche nennen es Kolonialismus.

Azadi – Once everything is taken from you, you become invincible. (Wenn einem alles genommen wird, wird man unbesiegbare.)

16:45 Uhr

Kurdische Kleidung – Präsentation

Die Kurdische Kulturschule und der Kurdische Frauenverein Jiyana Jin präsentieren moderne und traditionelle kurdische Kleidung.



18:00 Uhr

Kurdische Tänze von Koma Nûdem

Koma Nûdem ist eine Tanzgruppe aus Kiel, die seit 2011 ehrenamtlich kurdische Volkstänze lernt und auf die Bühne bringt. Die Gruppe besteht aus 6 Männern und 6 Frauen. Das Ziel der Gruppe ist es, die reiche kurdische Kultur am Leben zu erhalten, sie zu präsentieren und sie an die jüngere Generation weiterzugeben. Neben dem Erlernen der Tänze, steht auch das Singen und Musizieren mit Instrumenten auf dem Programm.



19:15 Uhr

Konzert: Hêja Netirk & Carlos Andrés Rico



Hêja Netirk: Gesang & Geschichten

Sie stammt gebürtig aus Kurdistan, lebt und arbeitet in Hamburg als Schauspielerin und Sängerin. In ihrer Storytelling-Performance wird Hêja ihre kurdischen, englischen, spanischen und deutschen Lieder in ihren Originalsprachen singen und sie für das Publikum übersetzen. Aus der Literaturwissenschaft

kommend beschäftigt sie sich mit Migration und der Integrationspolitik Deutschlands, Dekolonialisierung die Unterdrückung von Frauen sowie Performance und dessen Verhältnis zur kurdischen Geschichte und Gesellschaft. Zentral in ihrer künstlerischen Praxis ist die Erfahrungen als Frau im Exil, die sie in verschiedensten Formen der Kunst – Gesang, Schauspiel, Film, darstellt.

Carlos Andrés Rico: Beats & Synths



20:30 Uhr

Musik von Koma Çar Demsal

(Die vier Jahreszeiten)

Es gibt Livemusik von der Gruppe Koma Çar Demsal mit kurdischen Volksliedern, die von Liebe Sehnsucht, Heimat und Freiheit erzählen.

21:30 – 23:00 Uhr

offenes Tanzen

Während des ganzen Tages

- Kurdische Snacks gegen Spende von der Kurdischen Kulturschule und Jiyana Jin
- Videoinstallation von Hêja Netirk
- Getränke & Snacks an der Bar
- Infostand Heyva Sor Kurdistanê e. V.
Diese wohltätige Institution hat sich 1993 in Bochum gegründet und leistet wichtige Arbeit in der humanitären Hilfe in Kriegs- und Katastrophengebieten. Ihr habt hier die Möglichkeit, darüber ins Gespräch zu kommen und auch großzügig zu spenden.

Kurse



8.10.	Kurdischer Kochkurs – Vegan	41
9.11.	Culturital Talks: Was ist Kultur?	42
17.11.	Kurdischer Kochkurs – Vegetarisch	43

Kurdischer Kochkurs – Vegan

So, 8.10.

12:00–17:00 Uhr

ALTE MU Impuls-Werk e.V.

Lorentzendammm 6-8, 24103 Kiel

Bitte meldet euch verbindlich an, die Anzahl der Plätze ist beschränkt. Anmeldung per E-Mail an: kulturwochen@zbbs-sh.de

Wir freuen uns über eine Spende.

Dies ist eine Veranstaltung von Kulturgrenzenlos e.V., der Kurdischen Kulturschule e.V. und den Kulturwochen.



Entdeckt die Vielfalt der kurdischen Küche bei unserem veganen Kochkurs der kurdischen Kulturschule. Schritt für Schritt werdet ihr durch die Zubereitung der Gerichte begleitet. Aufgeteilt nach Gängen könnt ihr Mercimekli Köfte (Linsenköfte), Weinblätter, kurdischen Pudding und weitere Überraschungsgerichte kennen-

lernen. Anhand der Rezepte könnt ihr später alle Gerichte auch zu Hause nachkochen.

Der Kurs ist für alle geeignet, egal ob Anfänger*innen oder erfahrene Köch*innen. Neben der praktischen Zubereitung bekommt ihr auch Einblicke in die Hintergründe und Geschichte der Gerichte, um so ein tieferes Verständnis für die kurdische Kulinarik zu gewinnen. Vergesst nicht, einen Schäler, Messer und ggf. Brotdosen für die Reste mitzubringen. Wir freuen uns darauf, mit euch die kurdische Kulinarik zu erkunden!

Culturitical Talks: Was ist Kultur?

Do, 9.11.

19:00–21:00 Uhr

Pop-Up Pavillon

Alter Markt 17, 24103 Kiel

42



Dies ist eine Veranstaltung der Hochschulgruppe Culturitical in Kooperation mit den Kulturwochen.

Ohne Kultur geht es nicht. Schon gar nicht in diesen Wochen. Auch wir bei Culturitical – einer studentischen Initiative von angehenden Kulturwissenschaftler*innen – reden ständig über Kultur. Aber was steckt hinter dem

Begriff? Was ist eigentlich Kultur? Was stellt ihr euch unter Kultur vor? Was gehört zu einer Kultur? Tanz, Musik, Essen? Oder doch das alte Gemälde im Louvre? Was gehört nicht dazu? Und wer gehört zu einer Kultur? Was ist mit denen, die anders tanzen, essen, singen? Und überhaupt: Wer hat eigentlich festgelegt, wer und was zu einer Kultur gehört? Und wann ist das passiert?

Die Dinge, von denen gesprochen wird, wenn es um Kultur geht, sind so vielfältig wie die Kulturen selbst. Umso komplizierter ist es, das Thema anzugehen. Wir haben einige Ideen, wie man diese Fragen diskutieren kann. Vielleicht können wir zusammen eine Antwort darauf finden. Gemeinsam wollen wir ausloten, was Kultur ausmacht. Bringt gerne eure Fragen, Antworten und Ideen mit.

Kurdischer Kochkurs – Vegetarisch

Fr, 17.11.

17:00–20:00 Uhr

Hof Akkerboom e. V.

Stockholmstr. 159, 24109 Kiel

43

Bitte meldet euch verbindlich an, die Anzahl der Plätze ist beschränkt. Anmeldung per E-Mail an: kulturwochen@zbbs-sh.de.

Wir freuen uns über eine Spende.

Dies ist eine Veranstaltung von Kulturgrenzenlos e. V. in Kooperation mit den Kulturwochen.

Lerne die kurdische Küche kennen! In unserem interaktiven vegetarischen Kochkurs könnt ihr unter Anleitung von Badrya Hassan neue



Gewürze, Zutaten

und Rezepte ausprobieren. Als Vorspeise werdet ihr gefüllte Weinblätter mit Reis und Joghurt zaubern. Als Hauptgericht bereiten wir zusammen Biryani zu, einen herzhaften Reis mit Rosinen, Mandeln, Kartoffeln, Kurkuma, Kräutern und Gemüse. Diese traditionelle Spezialität wird dich mit ihrem reichen Aroma und den sorgfältig ausgewählten Gewürzen begeistern. Dazu gibt es köstliche Sesamecken, Gazoo genannt. Ein frischer kurdischer Salat wird unsere Gerichte ergänzen und für eine gesunde Note sorgen. Vergesst nicht, einen Schäler, Messer und ggf. Brotdosen für die Reste mitzubringen. Wir freuen uns darauf, mit euch die kurdische Kulinarik zu erkunden!

Kurse

Lesungen



22.9.	DSCHINNS – Fatma Aydemir	45
6.11.	Wenn du könntest, würde ich dich um ein Heimatland bitten.	46
7.11.	Kurdische Märchenstunde für Kinder auf Deutsch	47
7.11.	Wir wissen, was wir wollen. Frauenrevolution in Nord- und Ostsyrien	48
15.11.	Zweistromland – Beliban zu Stolberg	49
16.11.	Der Tag an dem meine Kindheit endete – Farhad Alsilo	50
18.11.	Frauen in der kurdischen Guerilla	51
21.11.	Mein ganzes Leben war ein Kampf – Sakine Cansiz	52

DSCHINNS Fatma Aydemir

Fr, 22.09.

19:00–21:00 Uhr

Die Pumpe e. V.

Haßstr. 22, 24103 Kiel

Dies ist eine Veranstaltung des Referats für Migration der Stadt Kiel in Kooperation mit den Kulturwochen.

Dreißig Jahre hat Hüseyin in Deutschland gearbeitet, nun erfüllt er sich endlich seinen Traum: eine Eigentumswohnung in Istanbul. Nur um am Tag des Einzugs an einem Herzinfarkt zu sterben. Zur Beerdigung reist ihm seine Familie aus Deutschland nach. Fatma Aydemirs großer Gesellschaftsroman erzählt von sechs grundverschiedenen Menschen, die zufällig miteinander verwandt sind – und von der unstillbaren Sehnsucht, verstanden zu werden. Wenn jede Familie bloß ein Gebilde aus Erzählungen ist, was bedeuten dann die Lücken darin? Brauchen wir sie, weil die ganze Wahrheit nicht zu ertragen ist? Oder werden sie am Ende alles zum Einsturz bringen? Dschinns stellt diese Fragen voller

Wucht und Schönheit, den Blick tief hinein in die Geschichte der vergangenen Jahrzehnte und weit voraus. Die sechs unvergesslichen Figuren dieses Romans haben alle ihr eigenes Gepäck dabei: Geheimnisse, Wünsche, Wunden. Was sie jedoch vereint: das Gefühl, dass sie in Hüseyins Wohnung jemand beobachtet.



Wenn du
könntest, würde
ich dich um ein
Heimatland bitten.

Mo, 6.11.

20:00–21:30 Uhr

Eintritt: 6,50 €

Schauspielhaus Kiel

Reihe 17

Holtener Str. 103, 24105 Kiel

46

Kurdistan, Region der Kurd*innen seit viertausend Jahren, Rojava, seit sieben Jahren gelebte Utopie: Entlang des kurdischen Befreiungsmythos von Newroz, auf Deutsch »Neuer Tag«, öffnen wir einen poetischen Blick auf diese uralte und sehr junge, gefährdete Heimat der Kurd*innen. In den leidenschaftlichen Gedichten der 1978 in Diyarbakir, Nordkurdisten, geborenen und in Berlin lebenden Dichterin und Dramatikerin Yildiz Çakar und in Selahattin Demirtaş leichtfüßigen Geschichten mit politischer Wucht erzählt sich Schmerz, Sehnsucht, widerständiger Kampfgeist und das Ringen um ihr Land, ihre Heimat, ihre Identität. Gemeinsam mit den Sängerinnen und Musikerinnen Xazal und Delav Baki laden die Schauspielerinnen Ellen Dorn und der Rezitator Mamoste Amedi euch ein ins Theater Kiel zu dieser musikalisch-, literarischen Reise, in deutscher und in kurdischer Sprache. Im Anschluss gibt es bei Tee, Kutilk und Yaprax Gelegenheit zu Fragen, Gesprächen und, na klar, auch zum Tanzen!



Kurdische
Märchenstunde
für Kinder
auf Deutsch

Di, 7.11.

11:00–12:00 Uhr

Pop-Up Pavillon

Alter Markt 17, 24103 Kiel

47

Taucht ein in die faszinierende Welt der kurdischen Märchen! Kommt zur märchenhaften Veranstaltung für Kinder und lasst euch von den zauberhaften Geschichten und Sagen mitnehmen. Gemeinsam begeben wir uns auf eine Reise in eine andere Zeit und entdecken die Schönheit der kurdischen Kultur.

In gemütlicher Atmosphäre erzählen wir traditionelle kurdische Märchen, die seit Generationen weitergegeben wurden. Ihr werdet in eine Welt voller magischer Wesen, mutiger Held*innen und wundersamer Abenteuer entführt.

Das Programm ist für Kinder im Grundschul- und Kindergartenalter und bietet ihnen die Möglichkeit, die reiche kurdische Kultur spielerisch zu entdecken. Begleitende Erwachsene sind ebenfalls herzlich willkommen.



Lesungen

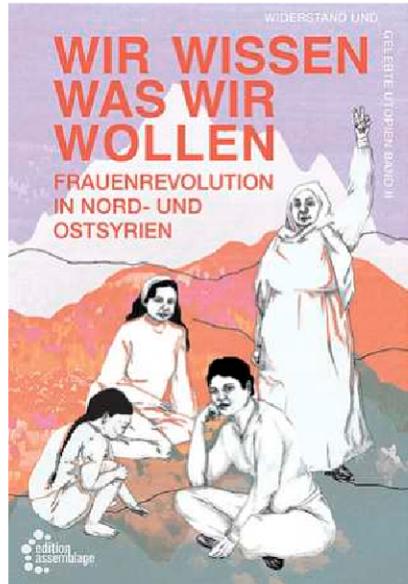
Wir wissen, was wir wollen. Frauenrevolution in Nord- und Ostsyrien

Di, 7.11.

19:00–21:00 Uhr

Pop-Up Pavillon

Alter Markt 17, 24103 Kiel



Lesung und Vortrag mit Bildern

Wir wissen, was wir wollen ist eine detaillierte Aufnahme der Frauenrevolution in Nord- und Ostsyrien. Im Winter 2018/19 reiste das Herausgeber*innenkollektiv als Delegation der Kampagne »Gemeinsam Kämpfen« für mehrere Monate nach Rojava. Dort wurden mehr als 150 Interviews mit Akteur*innen ge-

führt, die das Fundament des Buches sind. Hintergründe, Bedeutung und praktische Umsetzung der Frauenbewegung sind zentrale Themen. Die Stimmen der Personen vor Ort erlauben dabei tiefe Einblicke in die Gedankenwelt der kurdischen Freiheitsbewegung.

Zwei Vertreterinnen des Herausgeber*innenkollektiv nehmen euch an diesem Abend mit auf die Reise nach Rojava in die kurdische Frauenbewegung. Im Anschluss laden wir euch zu einer offenen Diskussionsrunde ein.

Zweistromland Beliban zu Stolberg

Mi, 15.11.

19:00–21:00 Uhr

Eintritt: 5 €

Literaturhaus SH e.V.

Schwanenweg 13, 24105 Kiel

Dies ist eine Veranstaltung des Literaturhaus Schleswig-Holstein e.V. und der Rosa-Luxemburg Stiftung Schleswig-Holstein in Kooperation mit den Kulturwochen.

Dilan ist Anfang Dreißig, in Deutschland aufgewachsen und arbeitet als Juristin in einer Kanzlei in Istanbul, wo sie als kulturelle Mediatorin zwischen deutschen und türkischen Firmen eingesetzt wird. Seit sie auf der Beerdigung ihrer Mutter von einer ihr fremden Frau angespro-



chen wurde, weiß sie, dass ihr wichtige Kindheitserinnerungen fehlen. Wie konnte sie ihren Bruder vergessen, der vor 15 Jahren ums Leben gekommen ist? Wieso wurde zu Hause nie über ihn gesprochen? Warum flohen ihre Eltern aus der Türkei nach Deutschland? Dilan beschließt, trotz ihrer fortgeschrittenen Schwangerschaft in den Osten des Landes zu reisen, um im kurdischen Teil der Türkei nach der wahren Geschichte ihrer Familie zu suchen.

Beliban zu Stolberg wurde 1993 geboren und wuchs als Kind einer deutschen Mutter und eines kurdischen Vaters auf. Sie studierte an der Deutschen Film- und Fernsehakademie im Bereich Drehbuch und lebt heute als freie Autorin in Berlin. *Zweistromland* ist ihr erster Roman.



48

49
Lesungen

Der Tag an dem meine Kindheit endete

Farhad Alsilo

Do, 16.11.

20:00–21:30 Uhr

Hansa48

Hansastr. 48, 24118 Kiel

Frauen in der kurdischen Guerilla.

Motivation, Identität und Geschlechter-
kampf in der Frauenarmee der kurdischen
Freiheitsbewegung

Sa, 18.11.

20:00–21:30 Uhr

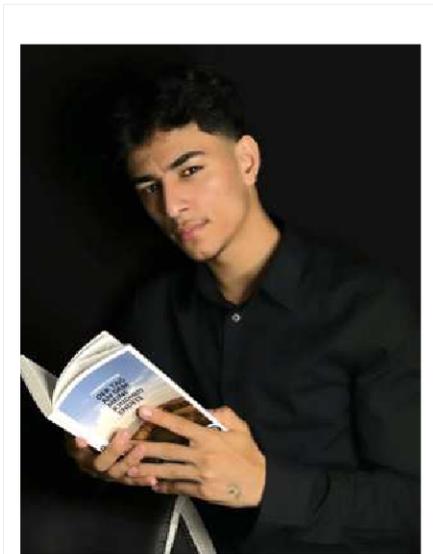
ZEIK

Zentrum für Empowerment

und interkulturelle Kreativität

Elisabethstr. 68, 24143 Kiel

50



Vor neun Jahren ist der damals 12-jährige Farhad Alsilo gemeinsam mit seiner Familie vor dem Islamischen Staat geflohen. Dabei haben nicht alle die direkte Konfrontation mit den Männern des IS überlebt. Farhad erzählt seine berührende Geschichte und sorgt dafür, dass diese niemals in Vergessenheit gerät. Gemeinsam mit seinen Geschwistern findet er in Deutschland Schutz. Hier haben sie

heute ihr zweites Zuhause gefunden. Farhad hat sich von den tragischen Ereignissen seines Lebens nicht runterziehen lassen und hat bereits in jungen Jahren viele Erfolge erzielt. Seine Geschichte und sein Mut, diese zu erzählen, ist eine Inspiration für viele.

Diese Lesung wird moderiert von Roshna Khaled.

51

Die Autorin Anja Flach teilte 1995–1997 in den Bergen Kurdistans das Leben von Guerilla-Einheiten der kurdischen Freiheitsbewegung. Sie war Augenzeugin und Protagonistin des noch immer andauernden Versuchs, ein anderes Leben aufzubauen – ein Leben, das für das unter Jahrhunderten Krieg, Unterdrückung und Verleugnung leidende kurdische Volk ebenso eine menschenwürdige Perspektive bietet wie für die zerstörten Beziehungen zwischen Männern und Frauen und für die einzelnen Protagonist*innen dieses Kampfes.

Die kurdische Frauenbewegung kämpft seit den 1970er Jahren intensiv



für die Befreiung der Frau und ein freies Leben. Anja Flach hat den Aufbau der kurdischen Frauenguerilla miterlebt und in ihren Werken *Frauen in der kurdischen Guerilla* und *Ein anderes Leben* teilt sie ihre Erfahrungen, Erkenntnisse und Eindrücke der größten Frauenguerillaorganisation der Welt.

Lesungen

Mein ganzes Leben war ein Kampf

Sakine Cansiz

Di, 21.11.

19:00 – 21:00 Uhr

Prinz Willy

Lutherstr. 9, 24114 Kiel

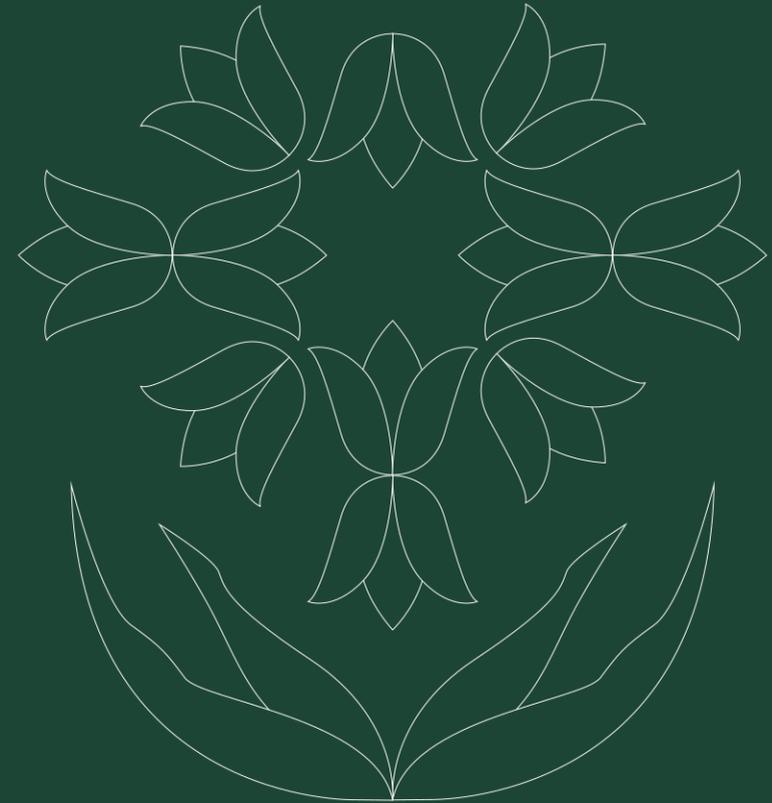
52



Dies ist eine Veranstaltung von dem Kurdistan Solidaritätskomitee Kiel, Defend Kurdistan, der Roxa-Luxemburg-Stiftung Schleswig-Holstein und den Kulturwochen.

Sakine Cansiz gilt in der kurdischen Frauenbewegung als Symbol für den Widerstand

gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Sie war eine Mitbegründerin dieser Bewegung. 2013 wurde sie in Paris zusammen mit den Frauenaktivistinnen Fidan Doğan und Leyla Şaylemez vom türkischen Geheimdienst ermordet. Noch immer sind die Hintergründe dieses Mordes vom französischen Staat nicht vollständig aufgeklärt worden. Während der Militärdiktatur in der Türkei verbrachte Sakine Cansiz 12 Jahre in Haft. In den 1990er Jahren wurde ihre Biographie veröffentlicht. Leyla Kaya vom Hamburger Frauenrat Rojbîn, berichtet über ihre gemeinsame politische Arbeit mit Sakine Cansiz und liest zusammen mit Nicole Schultheiß Auszüge aus Cansiz' Tagebüchern. Die drei Bände wurden vom Mezopotamien-Verlag publiziert, bis dieser 2019 als vermeintliche Teilorganisation der PKK verboten wurde.





1.10.	Blutige Blumen	55
14.10.	Q.B.X / Sad Birds Pavillon	56
11.11.	Ungehörte Geschichten von Kurd*innen – <i>Faces of Change</i>	57

Blutige Blumen

So, 1.10.

19:00–20:00 Uhr

Eintritt: 5 €

Theater die Komödianten

Wilhelminenstr. 43, 24103 Kiel



Tickets unter:
www.die-komoedianten.de

Regie: Karwan Othman
Schauspieler*innen: Kale Koyi, Rasa Bakhtiar, Karwan Othman
Das Theater wird auf Kurdisch mit deutscher Zusammenfassung aufgeführt.

Während in Kurdistan wegen des Krieges keine Blumen wuchsen, insbesondere keine roten Blumen, die Verliebte sich gegenseitig schenken konnten, gab es nur einen Blumengarten: den Garten des Königshauses. Verliebte mussten einen sehr gefährlichen Weg gehen, um eine Blume zu bekommen und sie ihrem*ihren Geliebten zu schenken. Eines Tages macht sich ein Mann auf eine weite Reise, um seiner geliebten Tochter Zara Blumen zu bringen, doch es kommt zu einem unerwarteten Ende. Dies ist eine legendäre kurdische Liebesgeschichte. Diese Geschichte wurde in ein Gedicht und Lied namens Bloody Flower umgewandelt. Dies ist der Text des Gedichts:

Junge: Schau dir die Chopia-Party in diesem Haus an
Hören Sie auf die Trompete, die Trompete
Steh auf, lass uns gehen und Händchen halten
Wir haben in Liebe zusammen getanzt

Mädchen: Keine Blumen für meinen Kopf
Gelber Applaus und roter Applaus
Ich komme nicht zu einer Hochzeit
Ich komme nicht zu einem Tanz



Q.B.X / Sad Birds Pavillon

Sa, 14.10.

20:30 – 21:40 Uhr

Eintritt: 15 €, 8 € ermäßigt

Studiobühne im

Schauspielhaus Kiel

Holtenuer Str. 103, 24105 Kiel



Tickets unter:
www.theater-kiel.de

Ungehörte Geschichten von Kurd*innen – *Faces of Change*

Sa, 11.11.

18:00 – 19:30 Uhr

Pop-Up Pavillon

Alter Markt 17, 24103 Kiel

56

Q.B.X/Sad Birds Pavillon ist ein performatives Theaterstück, das auf dem gleichnamigen Roman von Bachtyar Ali basiert. Der Roman erstreckt sich über einen Zeitraum von 22 Jahren in Südkurdistan und erzählt die Geschichte von Vögeln, Migration, Liebe und Bürgerkrieg unter Verwendung der Sprache des Geruchs, des Klangs und der Musik. Die Aufführung basiert auf der traditionellen kurdischen Geschichtenerzählung und folgt der Schönheit dieser Sprache einerseits, andererseits versucht sie, eine Brücke zwischen kurdischen Erzähltechniken und modernen Ausdrucksmitteln zu schlagen. Die Darsteller*innen (Geschichtenerzählende)



zwingen ihre Körper dazu, sich zu erinnern. Sie graben in den Erinnerungen ihrer Körper, um eine Geschichte zu erzählen und ein tieferes Verständnis zu erreichen. Sie suchen unsere eigenen Spuren in Geruch, Klang, Liedern und der Zeit, in der wir leben. Sie fragen mutig: »Was macht uns zu dem, was wir sind?«



57

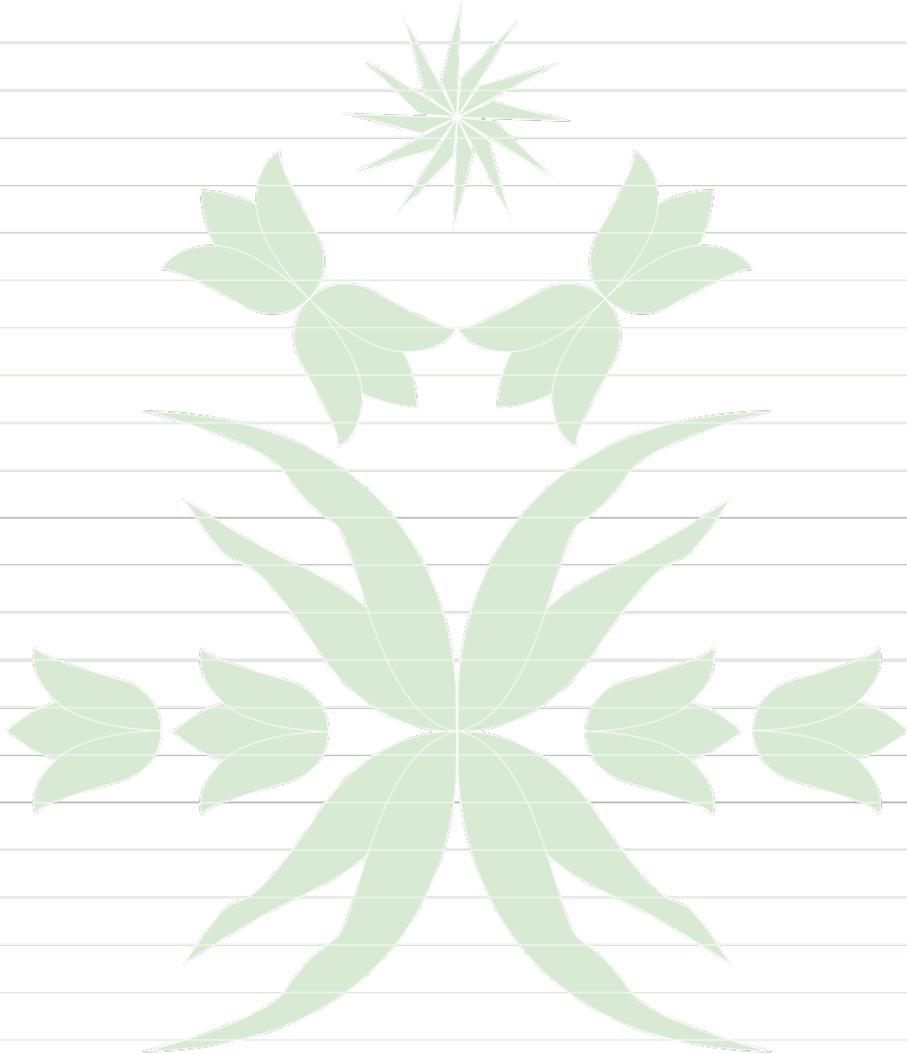


Kurd*innen bekommen hier die Möglichkeit, ihre Geschichten laut oder leise, zornig oder schüchtern zu erzählen. In unserer Performance bestimmt das Publikum die Handlung und Erlebnisse, Stimmungen und Geschichten werden auf der Bühne lebendig. Sei dabei, wenn wir Kurd*innen gemeinsam eine Plattform geben, um ihre Stimmen zu erheben und ihre Geschichten zu teilen. Die Spieler*innen werden dabei von Livemusik begleitet.

Notizen

Kurdische Kulturwochen 2023

58



Coupons

Wir bedanken uns bei den teilnehmenden kurdischen Läden in Kiel, die den Besucher*innen der Kulturwochen im Oktober und November 2023 besondere Angebote machen.

Zum Einlösen die Coupons bitte entlang der gestrichelten Linie aus dem Programmheft schneiden. Jeder Gutschein ist nur einmal einlösbar.

Kurdische Kulturwochen 2023



1. Getränk gratis

Alin's Döner

(An d. Schanze 43, 24159 Kiel)

Kurdische Kulturwochen 2023



20 % Rabatt

Enjoy Pizza

(Kirchhofallee 50, 24114 Kiel)

Kurdische Kulturwochen 2023



1 Getränk gratis

zu jedem Hauptgericht

Agora-Kebab

(Elisabethstraße 30, 24143 Kiel)

Kurdische Kulturwochen 2023



20 % Rabatt

Garip's Original Restaurant

(Kirchhofallee 54, 24114 Kiel)

1. Getränk gratis

Alin's Döner

Der Rabatt kann ausschließlich unter Vorzeigen des Coupons gewährt werden. Jeder Coupon kann nur einmal eingelöst werden. Gültigkeit: 01.10.–30.11.2023

20 % Rabatt

Enjoy Pizza

Der Rabatt kann ausschließlich unter Vorzeigen des Coupons gewährt werden. Jeder Coupon kann nur einmal eingelöst werden. Gültigkeit: 01.10.–30.11.2023

1 Getränk gratis
zu jedem Hauptgericht

Agora-Kebab

Der Rabatt kann ausschließlich unter Vorzeigen des Coupons gewährt werden. Jeder Coupon kann nur einmal eingelöst werden. Gültigkeit: 01.10.–30.11.2023

20 % Rabatt

Garip's Original Restaurant

Der Rabatt kann ausschließlich unter Vorzeigen des Coupons gewährt werden. Jeder Coupon kann nur einmal eingelöst werden. Gültigkeit: 01.10.–30.11.2023

Wir bedanken uns für die großartige Unterstützung bei unseren Partner*innen:



Kurdistan
Solidaritätskomitee
Kiel



Referat für Migration
der Landeshauptstadt
Kiel



Impressum

Kurdische Kulturwochen 2023
– Der andere Blick

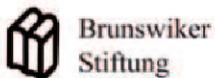
Ein Projekt der ZBBS e.V. und Heinrich-Böll-Stiftung
Schleswig-Holstein e.V. in Kooperation mit der
Landeshauptstadt Kiel

62 Redaktion der Broschüre:
Natalie Demmer, Julia Krause
V.i.s.d.P. Idun Hübner
Illustrationen: Tinoosh Kiyani Razi
Gestaltung: Anika Mohr
Druck: GutGedruckt

Abbildungen:

Buchcover Zweistromland S. 49 © Kanon Verlag
Beliban zu Stolberg S. 49 © Ken Yamamoto
Adir Jan S. 31 © Denis Bauer
Anja Flach S. 17 © Jonas Albrecht
Kamal Sido S. 19 © Jan-Christian Petersen

Wir bedanken uns herzlichst bei allen
Förderer*innen:



- 1 ALTE MU Impuls – Werk e.V.
- 2 Aterlierhaus im Anscharpark
– Kunstverein Haus 8
- 3 Die Pumpe e.V.
- 4 hansa48
- 5 Hof Akkerboom e.V.
- 6 Kulturforum
- 7 Literaturhaus Schleswig-Holstein e.V.
- 8 Luna Club
- 9 MUM&DAD café.bar.zuhause
- 10 Pop up Pavillon
- 11 Prinz Willy
- 12 Schauspielhaus Kiel
- 13 Theater die Komödianten
- 14 ZEIK – Zentrum für Empowerment
und Interkulturelle Kreativität



Dies ist ein Projekt der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten e.V. (ZBBS) in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein e.V. und in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Kiel.

